

Verbundkatalog Kalliope

Zaugg, Ernst
Köln, 1938-12-05

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Köln, den 5. Dezember 1938.

Luxemburgerstrasse 26 //
bei Zimmermann.

Sehr geehrter Herr Bonsels!

Ich muss um Verzeihung bitten, dass ich so lange nichts von mir habe hören lassen und die erste Arbeit an Ihrem Buch noch nicht geschickt habe. Es ist nämlich so: Ich habe München verlassen, um hier in Köln unter Bertram zu studieren. Die Reise und das Umziehen haben meine monatlichen RM 110.- aus Berlin bald aufgezehrt, sodass ich, da ich auch anfangs keine englischen Schüler hier hatte, mich jetzt erst wieder finanziell zurechtfinde.

Jetzt eine Bitte an Sie: Ich habe heute an Ihren Freund, Professor Leopold, in Chicago geschrieben und ihn um eine Stellung als Assistent in der germanistischen Abteilung gebeten. Ich bin jetzt akademisch genügend vorbereitet für solch eine Stellung. Chicago zieht mich gerade jetzt viel mehr an als Harvard, weil ich den Mittel-Westen besser kennenlernen möchte. Besonders interessant wäre es natürlich, unter Professor Leopold zu arbeiten, da unser gemeinsames Interesse an Ihren Werken uns zusammenbringen würde und Anregung für eine Kritik oder eine grössere Arbeit über Sie sein könnte. Würden Sie so gut sein und mich Herrn Professor Leopold empfehlen?

Ein Freund von mir, Peter Viereck^{ch}, ein junger Dichter an der Harvard Universität, hat die beiliegende Uebersetzung Ihres Gedichtes aus "Die Reise um das Herz" gemacht. Ich finde sie sehr gut.

Hoffentlich sehen wir uns am Starnberger See noch einmal wieder, bevor ich zurück nach Amerika fahre.

Besten Dank für Ihre freundliche Hilfe!

Ihr ergebener Ernst Laug